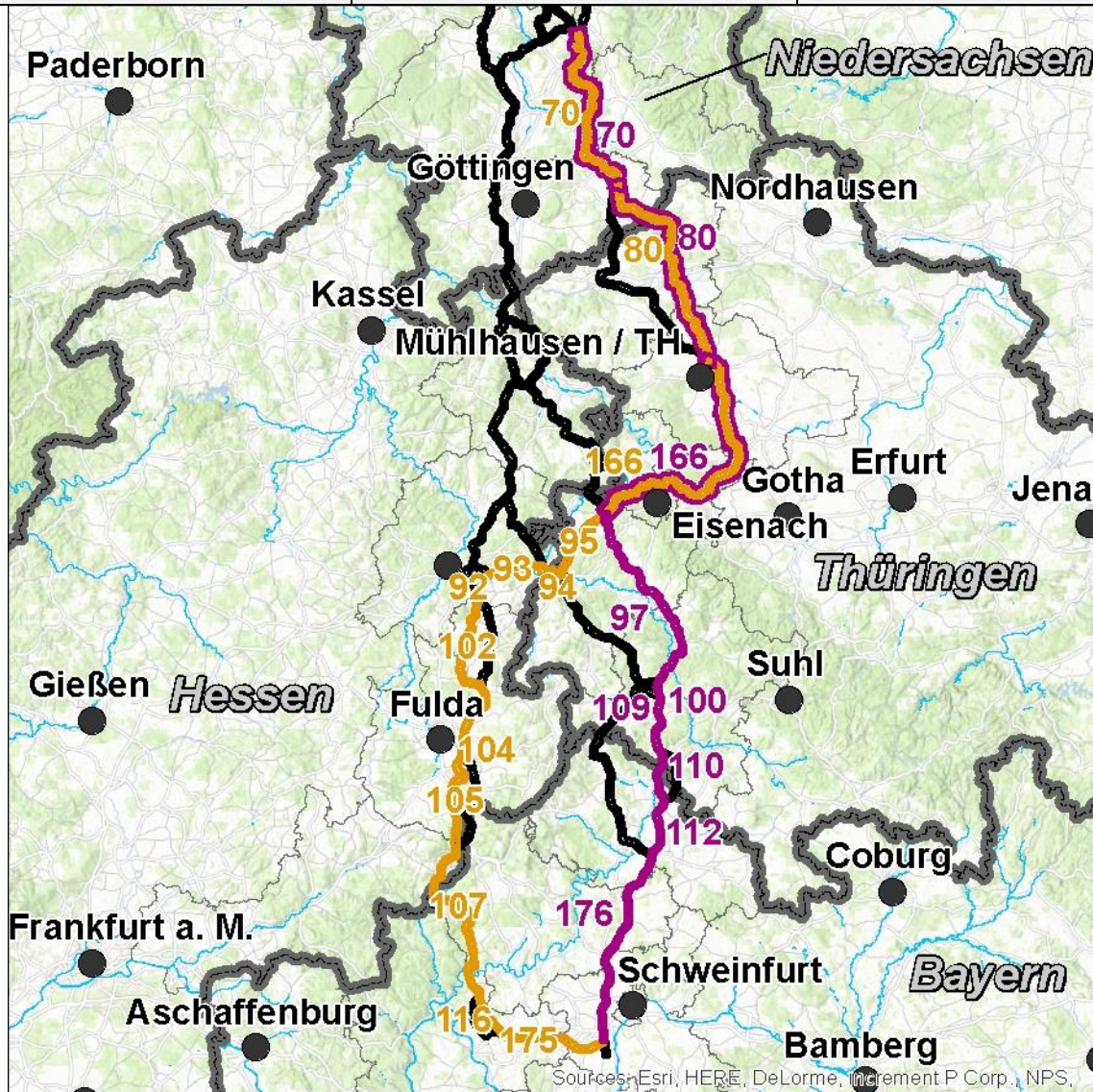


Vergleich Nr. 2103 (Vergleichsbereich IV)	A1: /70/80/166/97/100/109/110/112/176	A2: /70/80/166/95/94/93/92/ 102/104/105/107/174/175
--	--	---



**Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls**

Die beiden TKS-Kombinationen starten bei Seesen und verlaufen zunächst auf identischem Weg in Richtung Süden, vorbei an Osterode am Harz, Worbis, und Mühlhausen (Thüringen), bis sie bei Bad Langensalza in Richtung Westen abknicken und ab Eisenach einen unterschiedlichen Verlauf einnehmen. Die Alternative 1 verläuft weiter Richtung Südosten und östlich vorbei an Bad Salzungen, und ab Meiningen in Richtung Süden bis zum Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld. Die Alternative 2 verläuft ab Eisenach in Richtung Südwesten bis vor Bad Hersfeld und knickt ab dort Richtung Süden ab. Hier verläuft der Korridor

<b>Vergleich Nr. 2103 (Vergleichsbereich IV)</b>	<b>A1:</b> <i>/70/80/166/97/100/109/110/112/176</i>	<b>A2:</b> <i>/70/80/166/95/94/93/92/ 102/104/105/107/174/175</i>
	östlich an Fulda und westlich an Bad Brückenau vorbei und knickt ab Gemünden am Main in Richtung Osten und zum Netzverknüpfungspunkt ab. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom östlichen Startpunkt bis zum Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld.	
<b>Sonderkriterium Länge</b>		
<b>Länge</b>	276,6 km	329,1 km
<b>Bewertung Längenunterschied</b>	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1.	
<b>Bewertungsschritt 1</b>		
<b>Riegel sehr hohen Raumwiderstands</b>	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 9 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 11 Grün: 0
<b>ggffgfPlanerische Engstellen</b>	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 2
<b>Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden</b>	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 8 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 12 Grün: 0
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritt 1</b>	Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.  Die Alternative 1 weist insgesamt 3 Riegel, 2 planerische Engstellen und 2 technische Engstellen weniger als die Alternative 2 auf.	
<b>Bewertungsschritt 2</b>		
<b>Flächen der RWK I*/II</b>		
• Mensch/Siedlung und Erholung	539,4 ha 2,0%	792,8 ha 2,4 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	172,4 ha 0,6 %	246,6 ha 0,7 %

Vergleich Nr. 2103 (Vergleichsbereich IV)	A1: <i>/70/80/166/97/100/109/110/112/176</i>	A2: <i>/70/80/166/95/94/93/92/ 102/104/105/107/174/175</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>EU-Vogelschutzgebiete</li> </ul>	254,1 ha 0,9 %	164,8 ha 0,5 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>FFH-Gebiete</li> </ul>	594,0 ha 2,1 %	834,1 ha 2,5 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasser</li> </ul>	108,9 ha 0,4 %	212,2 ha 0,6 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sonstige Schutzgüter</li> </ul>	53,8 ha 0,2 %	46,2 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ziele der Raumordnung</li> </ul>	100,0 ha 0,4 %	457,5 ha 1,4 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamt:</li> </ul>	1416,4 ha 5,1 %	2108,6 ha 6,4 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt weniger Flächen der RWK I*/I als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Die Alternative 2 berührt mehr Flächen der RWK I*/I als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
<b>Flächen BTWK I</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hang &gt; 30° m. Fels</li> </ul>	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.

Vergleich Nr. 2103 (Vergleichsbereich IV)	A1: <i>/70/80/166/97/100/109/110/112/176</i>	A2: <i>/70/80/166/95/94/93/92/ 102/104/105/107/174/175</i>
<b>Flächen der RWK II</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch/Siedlung und Erholung</li> </ul>	90,7 ha 0,3 %	104,1 ha 0,3 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche</li> </ul>	4778,1 ha 17,3 %	6993,4 ha 21,2 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasser</li> </ul>	9,0 ha 0,0 %	29,3 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonstige Schutzgüter</li> </ul>	0,0 ha 0,0 %	1,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele der Raumordnung</li> </ul>	1391,4 ha 5,0 %	2509,5 ha 7,6 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamt:</li> </ul>	5341,1 ha 19,3 %	6756,9 ha 20,5 %
qualitativ	<p>Die Alternative 1 berührt weniger Flächen der RWK II als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Thüringen und damit dem Verlauf der Alternative 1 sind Vorranggebiete Freiraumsicherung (Funktionsbereich Wald) ausgewiesen, welche aufgrund der Umgehung der Rhön nur seltener und kleinräumiger gequert werden müssen. In Hessen und damit dem Verlauf der Alternative 2 sind hingegen Vorranggebiete Wald großflächig ausgewiesen und müssen von der Alternative 2 oftmals über weitere Strecken gequert werden. Weitere Flächen der RWK II liegen überwiegend nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.</p>	<p>Die Alternative 2 berührt mehr Flächen der RWK II als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Thüringen und damit dem Verlauf der Alternative 1 sind Vorranggebiete Freiraumsicherung (Funktionsbereich Wald) ausgewiesen, welche aufgrund der Umgehung der Rhön nur seltener und kleinräumiger gequert werden müssen. In Hessen und damit dem Verlauf der Alternative 2 sind hingegen Vorranggebiete Wald großflächig ausgewiesen und müssen von der Alternative 2 oftmals über</p>

<b>Vergleich Nr. 2103 (Vergleichsbereich IV)</b>	<b>A1:</b> <i>/70/80/166/97/100/109/110/112/176</i>	<b>A2:</b> <i>/70/80/166/95/94/93/92/ 102/104/105/107/174/175</i>
		weitere Strecken gequert werden. Weitere Flächen der RWK II liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
<b>Flächen BTWK II</b>		
• Hang > 30° o. Fels	1,5 ha 0,0 %	5,9 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	69,3 ha 0,3 %	43,7 ha 0,1 %
gesamt	70,8 ha 0,3 %	49,6 ha 0,2 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 geringfügig vorhanden. Hangneigungen 15°- 30° mit Fels liegen in A1 geringfügig mehr vor als in A2.	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A2 geringfügig vorhanden, Hangneigungen 15°- 30° mit Fels liegen in A2 geringfügig weniger vor als in A1.
<b>Typische technische Engstellen</b>	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 200 Grün: 39	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 219 Grün: 90
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritt 2</b>	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1.</p> <p>Der sehr deutliche Vorteil der Alternative 1 im Bewertungsschritt 2 ergibt sich dadurch, dass weniger Flächen der RWK I/I* und II berührt werden. Die Flächen der BTWK I und II unterscheiden sich kaum. Außerdem weist die Alternative 2 deutlich weniger typische technische Engstellen auf.</p>	

<b>Vergleich Nr. 2103</b> <b>(Vergleichsbereich IV)</b>	<b>A1:</b> <i>/70/80/166/97/100/109/110/112/176</i>	<b>A2:</b> <i>/70/80/166/95/94/93/92/</i> <i>102/104/105/107/174/175</i>
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2</b>		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Die kürzere Länge unterstützt diese Bewertung. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Der geringe Vorteil der Alternative 1 aus dem Bewertungsschritt 1 und der sehr deutliche Vorteil der Alternative 1 aus dem Bewertungsschritt 2 ergibt insgesamt über beide Bewertungsschritte hinweg einen deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Da die Kriterien des Bewertungsschrittes 1 eine höhere Relevanz haben als die Kriterien des Bewertungsschrittes 2, wird der sehr deutliche Vorteil des Bewertungsschrittes 2 von dem geringen Vorteil des Bewertungsschrittes 1 zu einem deutlichen Vorteil abgeschwächt.</p>	
<b>Bewertungsschritt 3</b>		
<b>Flächen der RWK III</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche</li> </ul>	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasser</li> </ul>	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Boden</li> </ul>	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ziele der Raumordnung</li> </ul>	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamt:</li> </ul>	ha %	ha %
qualitativ	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
<b>Flächen BTWK III</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hang 15°-30° o. Fels</li> </ul>	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hang &lt; 15° m. Fels</li> </ul>	ha %	ha %

<b>Vergleich Nr. 2103 (Vergleichsbereich IV)</b>	<b>A1:</b> <i>/70/80/166/97/100/109/110/112/176</i>	<b>A2:</b> <i>/70/80/166/95/94/93/92/ 102/104/105/107/174/175</i>
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
<b>Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK</b>	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
<b>Bündelung</b>	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritt 3</b>	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3</b>		
<b>Gesamtbewertung</b>		
	<p>Der geringe Vorteil der Alternative 1 aus dem Bewertungsschritt 1 und der sehr deutliche Vorteil der Alternative 1 aus dem Bewertungsschritt 2 ergibt insgesamt über beide Bewertungsschritte hinweg einen deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Da die Kriterien des Bewertungsschrittes 1 eine höhere Relevanz haben als die Kriterien des Bewertungsschrittes 2, wird der sehr deutliche Vorteil des Bewertungsschrittes 2 von dem geringen Vorteil des Bewertungsschrittes 1 zu einem <b>deutlichen Vorteil für die Alternative 1</b> abgeschwächt. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf (Alternative 1) vom östlichen Startpunkt bis zum Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld.</p>	